A Streitkultur

A1 Krach in der WG

▶ 1 **1 a) Hören Sie den Text einmal, dann lesen Sie die Sätze unten. Nun hören Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an: Was ist richtig, was ist falsch?**

	richtig	falsch
1. Elias findet es unsinnig, den Schmutz von anderen wegzuputzen.	☐	☒
2. Anne hat sich darum gekümmert, dass alles geputzt ist.	☐	☐
3. Elias sagt, dass er sich gern mit Anne unterhält.	☐	☐
4. Elias möchte, dass Anne nun aus der Wohnung auszieht.	☐	☐
5. Elias will Anne ein paar Sachen erklären.	☐	☐
6. Anne findet Elias zu streng, was die Sauberkeit betrifft.	☐	☐
7. Anne verspricht, dass sie nie mehr jemanden in Elias' Bett übernachten lässt.	☐	☐
8. Elias findet, dass Anne zu viel zu Hause kocht.	☐	☐
9. Elias ärgert sich darüber, dass Anne sich um nichts in der WG kümmert.	☐	☐

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

	richtig	falsch
10. Anne stellt fest, dass Elias immer nur in seinem Zimmer bleibt und lernt, auch wenn sie Freunde mitbringt.	☐	☐
11. Elias lässt Anne jetzt immer alleine kochen.	☐	☐
12. Anne verspricht, dass sie jetzt immer das Bad putzen wird.	☐	☐

▶ 2 **1 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und wiederholen Sie.**

▶ 1 **1 a) Text**

Anne und Elias wohnen seit Kurzem zusammen in einer WG. Sie verstehen sich eigentlich ganz gut, doch immer wieder kommt es zwischen den beiden zum Streit, was die Aufgabenverteilung im Haushalt betrifft.

Elias: Wie sieht's denn hier aus? Anne, wo bist du, verdammt noch mal!

Anne: Hey, Elias! Ich dachte, du kommst erst morgen zurück. Sorry, wir haben hier ein bisschen gefeiert.

Elias: Ja, das sehe ich. Aber den ganzen Dreck räumst du dieses Mal alleine weg. Ich sehe gar nicht ein, dass du hier ständig Party machst – und aufräumen muss ich dann!

Anne: Jetzt komm mal wieder runter! Ich wusste ja nicht, dass du heute schon zurückkommst. Sonst hätte ich mich rechtzeitig darum gekümmert …

Elias: Das glaubst du ja selbst nicht. Das ist ja nicht das erste Mal, dass hier so ein Chaos herrscht. Ich habe das jetzt wirklich satt – wir müssen unbedingt mal reden.

Das ist jetzt echt nicht dein Ernst: Hat etwa jemand von deinen Typen in meinem Bett geschlafen?

Anne: Entschuldige, ich hätte dich vorher fragen sollen …

Elias: Jetzt bist du echt zu weit gegangen. Mein Bett, das ist meine absolute Privatsphäre – und das weißt du auch! Da hat niemand was drin zu suchen, und schon gar nicht ein Fremder.

Anne: Aber das ist doch kein Fremder gewesen, das war doch Jonas, du weißt schon, der …

Elias: Hey, das interessiert mich überhaupt nicht, wer das war. Ich möchte, dass wir jetzt ein für alle Mal ein paar Dinge klären.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

Anne: Ist ja schon gut … Aber bitte mach nicht so ein Drama daraus.

Elias: Also erstens: Mein Zimmer bleibt tabu. Für dich und für alle anderen. Wenn ich dich noch einmal dabei erwische, dass du jemandem erlaubst, in meinem Bett zu übernachten, dann ziehe ich aus. Das ist echt so was von eklig! Ich verstehe überhaupt nicht, warum du das nicht nachvollziehen kannst.

Anne: Du kannst doch einfach die Bettwäsche wechseln und fertig! Ich kapier' echt nicht, wo da das Problem ist. Ich finde, du übertreibst da wirklich mit deiner Hygienemanie. Aber, na bitte, wenn es für dich so wichtig ist, dann halte ich mich in Zukunft daran.

Elias: Das ist aber äußerst gnädig von dir … Zweitens: Wann hast du eigentlich zum letzten Mal eingekauft? Beim Essen bist du gleich dabei, aber wenn es ums Einkaufen und Kochen geht, da hältst du dich immer schön zurück.

Anne: Das ist aber jetzt echt gemein von dir! Du sagst doch immer, dass du gern in Gesellschaft isst und gern für andere kochst. Und jetzt machst du mir daraus einen Vorwurf! Das ist so was von unfair!

Elias: Ich koche auch gern für dich, aber findest du es nicht selbstverständlich, dass du auch in irgendeiner Form etwas zu unserem WG-Leben beiträgst?

Anne: Das tue ich doch. Ich sorge für unsere – und deine – sozialen Kontakte. Wenn du mich nicht hättest, würdest du dich doch nur noch in deinem Zimmer vergraben und lernen.

Elias: Das wäre mir im Augenblick auch lieber. Wir können uns ja zumindest auf einen Kompromiss einigen: Du bringst ein paar Leute weniger mit nach Hause und nutzt die gewonnene Zeit dafür, ab und zu mal das Bad zu putzen. Dafür erlasse ich dir auch das Kochen.

Anne: Und das Abwaschen auch?

Elias: Wir sind doch hier nicht auf dem Basar! Irgendeine feste Aufgabe im Haushalt musst du jetzt schon mal übernehmen. Irgendetwas, wofür nur du verantwortlich bist. Such dir was aus …

Anne: Okay. Dann übernehme ich das Einkaufen und das Geschirrabwaschen. Und das Bad putzt jeder abwechselnd. Aber jetzt sei mir bitte nicht mehr böse. Ich freu mich so, dass du wieder zurück bist. Ich habe dir so viel zu erzählen, von der Party gestern: Da war so ein toller Typ, du weißt schon, der Bruder von Hannes …

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

1 a) Lösung

	richtig	falsch
1. Elias findet es unsinnig, den Schmutz von anderen wegzuputzen.	☐	☒
2. Anne hat sich darum gekümmert, dass alles geputzt ist.	☐	☒
3. Elias sagt, dass er sich gern mit Anne unterhält.	☐	☒
4. Elias möchte, dass Anne nun aus der Wohnung auszieht.	☐	☒
5. Elias will Anne ein paar Sachen erklären.	☐	☒
6. Anne findet Elias zu streng, was die Sauberkeit betrifft.	☒	☐
7. Anne verspricht, dass sie nie mehr jemanden in Elias' Bett übernachten lässt.	☒	☐
8. Elias findet, dass Anne zu viel zu Hause kocht.	☐	☒
9. Elias ärgert sich darüber, dass Anne sich um nichts in der WG kümmert.	☒	☐
10. Anne stellt fest, dass Elias immer nur in seinem Zimmer bleibt und lernt, auch wenn sie Freunde mitbringt.	☐	☒
11. Elias lässt Anne jetzt immer alleine kochen.	☐	☒
12. Anne verspricht, dass sie jetzt immer das Bad putzen wird.	☐	☒

▶ 2

1 b) Text

1. Ich sehe gar nicht ein, dass du hier ständig Party machst – und aufräumen muss ich dann.
2. Jetzt komm mal wieder runter.
3. Sonst hätte ich mich schon rechtzeitig darum gekümmert.
4. Ich habe das jetzt wirklich satt – wir müssen unbedingt mal reden.
5. Jetzt bist du echt zu weit gegangen.
6. Ich möchte, dass wir jetzt ein für alle Mal ein paar Dinge klären.
7. Ich verstehe überhaupt nicht, warum du das nicht nachvollziehen kannst.
8. Aber, na bitte, wenn es für dich so wichtig ist, dann halte ich mich in Zukunft daran.
9. Beim Essen bist du immer gleich dabei, aber wenn es ums Einkaufen und Kochen geht – da hältst du dich schön zurück.
10. Und jetzt machst du mir daraus einen Vorwurf!
11. Findest du es nicht selbstverständlich, dass du auch in irgendeiner Form etwas zu unserem WG-Leben beiträgst?
12. Wir können uns ja zumindest auf einen Kompromiss einigen.
13. Irgendeine feste Aufgabe im Haushalt musst du jetzt schon mal übernehmen.
14. Irgendetwas, wofür nur du verantwortlich bist.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

A2 Fehler sind menschlich

▶ 3 **2 a) Hören Sie den Text einmal, dann lesen Sie die Sätze unten. Nun hören Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an: Was ist richtig, was ist falsch?**

1. Markus Haunstein hat die letzten zwei Nächte nicht geschlafen, weil

   ☐ er seinem Chef gedroht hat, zu kündigen.
   ☐ er nicht weiß, wie er seine Arbeit machen soll.
   ☒ er Angst hat, seinen Job zu verlieren.

2. Markus Haunstein hat zuerst das Duo-Projekt abgeschlossen,

   ☐ obwohl er wusste, dass das Indien-Projekt wichtiger war.
   ☐ weil er nicht wusste, wie wichtig das Indien-Projekt war.
   ☐ weil er dachte, dass es wichtiger war.

3. Wie hätte Markus Haunstein nach Ansicht der Betriebsrätin besser reagiert?

   ☐ Er hätte besser emotional reagiert.
   ☐ Er hätte besser anders gehandelt.
   ☐ Er wäre besser sachlich geblieben.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

4. Laut der Betriebsrätin Frau Zunder ist es ganz normal, dass

   ☐ wir keine Fehler zugeben wollen.
   ☐ wir keine Fehler machen.
   ☐ wir so tun, als ob wir ohne Fehler wären.

5. In den Augen von Christian Clemens arbeitet Markus Haunstein zu langsam, daher fordert er ihn auf,

   ☐ etwas mehr Tempo zu machen.
   ☐ einfach mehr Rechtschreibfehler zu machen.
   ☐ nicht mehr im Team zu arbeiten.

6. Die Betriebsrätin meint, wenn Markus sich für sein Handeln entschuldigt, zeigt er damit,

   ☐ dass er vorbereitet ist.
   ☐ dass er durch Fehler lernt.
   ☐ dass er bereit ist, Fehler einzugestehen.

7. Vor dem zweiten Gespräch mit seinem Chef soll sich Markus Haunstein mit der Betriebsrätin

   ☐ versprechen.
   ☐ absprechen.
   ☐ aussprechen.

8. Wie ist Herr Haunstein mit Herrn Clemens verblieben?

   ☐ Er hat einen zweiten Gesprächstermin mit ihm vereinbart.
   ☐ Seit dem Gespräch vermeidet er es, Herrn Clemens zu treffen.
   ☐ Er ist in ein anderes Büro umgezogen.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

▶ 4 **2 b) Jetzt sind Sie dran. Ergänzen Sie die Verben bzw. Adverbien in den Antworten, dann hören Sie die Fragen und antworten möglichst frei.**

1. Aus welchem Grund wollte Markus Haunstein mit der Betriebsrätin sprechen?

   Sein Vorgesetzter Christian Clemens hatte ihn zu sich *zitiert*, weil er die Deadline für das Indien-Projekt _____ hatte.

2. Warum konnte Markus Haunstein das Projekt nicht rechtzeitig abgeben?

   Er konnte den Termin nicht _____, weil er das andere Projekt _____ hatte.

3. Wie hat sein Vorgesetzter auf das emotionale Verhalten von Markus Haunstein reagiert?

   Seine Reaktion hat keinen guten Eindruck _____,
   zumal er dadurch seinen Fehler _____ hat, anstatt ihn _____zu_____.

4. Was zeigt man, wenn man Kritik akzeptieren kann?

   Man _____ seine Professionalität unter Beweis, wenn man zeigt, dass man Kritik _____ kann.

5. Was wirft Markus Haunstein seinem Chef vor?

   Dass er an seiner Person _____ und er ihm nie etwas recht _____ kann.

6. Wie hat Markus Haunstein auf die Kritik reagiert?

   Er ist sauer _____. Nun _____ er seinem Chef seit zwei Tagen aus dem Weg.

7. Was schlägt die Betriebsrätin ihm jetzt vor?

   Er soll einen weiteren Gesprächstermin _____. Dann soll er _____, indem er sich _____.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

8. Worüber soll Markus Haunstein dann mit seinem Chef sprechen?

   Er soll zur Sprache _____, dass er teilweise seine Anerkennung

   _____.

9. Was soll er vor diesem Gespräch machen?

   Er soll bei der Betriebsrätin vorbei_____ und mit ihr

   _____, wie er seine Wünsche am besten

   _____ kann.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

▶ 3 **2 a) Text**

Markus Haunstein arbeitet seit Kurzem in einer Werbefirma. Es ist seine erste Stelle nach dem Studium und er möchte alles besonders gut machen. Nun hat sein Vorgesetzter, Herr Christian Clemens, ihn jedoch abgemahnt, weil er die Deadline für ein wichtiges Projekt nicht eingehalten hat. Markus Haunstein sucht jetzt Hilfe beim Betriebsrat, weil er der Ansicht ist, sein Vorgesetzter habe sich ihm gegenüber nicht fair verhalten.

Frau Zunder: Ja, bitte!

Markus Haunstein: Guten Morgen, Frau Zunder.

Frau Zunder: Kommen Sie herein, ich habe Sie schon erwartet. Nehmen Sie doch Platz. Wie geht es Ihnen?

Markus Haunstein: Na ja, ich habe die letzten zwei Nächte nicht wirklich geschlafen, weil ich mir Sorgen mache, wie es jetzt weitergeht. Ich habe Ihnen ja schon in meiner E-Mail angedeutet, dass Herr Clemens mir mit einer Kündigung gedroht hat. Das wäre wirklich das Schlimmste, was mir passieren könnte.

Frau Zunder: Nun erzählen Sie mir doch erst einmal, wie das Gespräch überhaupt ablief.

Markus Haunstein: Herr Clemens hatte mich zu sich zitiert, weil ich die Deadline für das Indien-Projekt drei Tage überzogen hatte.

Frau Zunder: Gab es denn bestimmte Gründe, warum Sie den Termin nicht einhalten konnten?

Markus Haunstein: Ich habe das Duo-Projekt vorgezogen, weil ich dachte, es hätte eine höhere Priorität. Dass an dem Indien-Projekt so viel hängt, wusste ich ja gar nicht! Das hätte er mir ja mal sagen können!

Frau Zunder: Haben Sie Herrn Clemens gegenüber Ihr Verhalten erklärt?

Markus Haunstein: Ja, so wie ich es Ihnen jetzt auch erklärt habe.

Frau Zunder: Das war vielleicht nicht ganz geschickt von Ihnen. Sie hätten besser daran getan, Ihr Handeln sachlich zu begründen, anstatt so emotional zu werden. Verständlicherweise hat Ihre Reaktion keinen allzu guten Eindruck bei Herrn Clemens hinterlassen, zumal es sich wie ein Vorwurf ihm gegenüber anhört und Sie dadurch Ihren Fehler eher verteidigen, anstatt ihn einzugestehen. Sie stellen Ihre Professionalität unter Beweis, wenn Sie zeigen, dass Sie Kritik einstecken können.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

Markus Haunstein: Aber damit gebe ich ja zu, dass ich etwas falsch gemacht habe! Dann kann ich meinen Job hier ja gleich vergessen! Und damit meine ganze berufliche Zukunft …

Frau Zunder: Dass Sie ein möglichst fehlerfreies Bild von sich wahren wollen, ist ganz natürlich. Aber Fehler sind menschlich. Und Sie dürfen die Kritik Ihres Chefs auch nicht als Kritik an Ihrer Person aufnehmen.

Markus Haunstein: Das sagen Sie! Aber ich habe schon das Gefühl, dass er ständig an meiner Person herumnörgelt und ich ihm nie etwas recht machen kann. Vor allem geht ihm immer alles viel zu langsam. Aber wenn ich dann, wie er es immer von mir verlangt, „einen Zahn zulege", und in einem Projektentwurf noch Rechtschreibfehler sind, nennt er mich einen Legastheniker. In unserem Gespräch vor zwei Tagen meinte er außerdem, ich müsse mir überlegen, ob ich mit meiner Starrköpfigkeit überhaupt für Teamarbeit geeignet sei.

Frau Zunder: Zugegeben, da hat auch Ihr Vorgesetzter nicht sehr sachlich reagiert. Vielleicht hatte er ja einen schlechten Tag. Bitten Sie ihn doch das nächste Mal, wenn es wieder zu so einer Situation kommen sollte, um konstruktive Kritik. Wie sind Sie denn nun mit Herrn Clemens verblieben?

Markus Haunstein: Ich bin sauer aus seinem Büro abgezogen und gehe ihm seit zwei Tagen aus dem Weg.

Frau Zunder: Ich würde vorschlagen, Sie vereinbaren noch einmal einen Gesprächstermin bei ihm. Lenken Sie wieder etwas ein, indem Sie sich dafür entschuldigen, dass Sie die Deadline nicht einhalten konnten. Sie zeigen damit Ihre Bereitschaft, aus Ihren Fehlern zu lernen. Bitten Sie ihn auch um ein Feedback, wie Sie in Zukunft in solchen Fällen besser vorgehen könnten. Und vielleicht können Sie dann auch zur Sprache bringen, dass Sie teilweise Anerkennung von ihm vermissen. Vor diesem Gespräch können Sie gern noch einmal bei mir vorbeikommen und wir besprechen genauer, wie Sie Ihre Wünsche am besten vorbringen können.

Markus Haunstein: Okay. Das ist vielleicht keine schlechte Idee. Reden müssen wir auf alle Fälle noch einmal.

Frau Zunder: Gut, dann melden Sie sich einfach, wenn Sie meine Hilfe benötigen. Erst einmal alles Gute!

Markus Haunstein: Gut, ich melde mich. Danke für alles. Tschüs!

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

2 a) Lösung

1. Markus Haunstein hat die letzten zwei Nächte nicht geschlafen, weil

   ☐ er seinem Chef gedroht hat, zu kündigen.
   ☐ er nicht weiß, wie er seine Arbeit machen soll.
   ☒ er Angst hat, seinen Job zu verlieren.

2. Markus Haunstein hat zuerst das Duo-Projekt abgeschlossen,

   ☐ obwohl er wusste, dass das Indien-Projekt wichtiger war.
   ☒ weil er nicht wusste, wie wichtig das Indien-Projekt war.
   ☒ weil er dachte, dass es wichtiger war.

3. Wie hätte Markus Haunstein nach Ansicht der Betriebsrätin besser reagiert?

   ☐ Er hätte besser emotional reagiert.
   ☐ Er hätte besser anders gehandelt.
   ☒ Er wäre besser sachlich geblieben.

4. Laut der Betriebsrätin Frau Zunder ist es ganz normal, dass

   ☒ wir keine Fehler zugeben wollen.
   ☐ wir keine Fehler machen.
   ☒ wir so tun, als ob wir ohne Fehler wären.

5. In den Augen von Christian Clemens arbeitet Markus Haunstein zu langsam, daher fordert er ihn auf,

   ☒ etwas mehr Tempo zu machen.
   ☐ einfach mehr Rechtschreibfehler zu machen.
   ☐ nicht mehr im Team zu arbeiten.

6. Die Betriebsrätin meint, wenn Markus sich für sein Handeln entschuldigt, zeigt er damit,

   ☐ dass er vorbereitet ist.
   ☒ dass er durch Fehler lernt.
   ☐ dass er bereit ist, Fehler einzugestehen.

7. Vor dem zweiten Gespräch mit seinem Chef soll sich Markus Haunstein mit der Betriebsrätin

   ☐ versprechen.
   ☒ absprechen.
   ☐ aussprechen.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

8. Wie ist Herr Haunstein mit Herrn Clemens verblieben?

   ☐ Er hat einen zweiten Gesprächstermin mit ihm vereinbart.
   ☒ Seit dem Gespräch vermeidet er es, Herrn Clemens zu treffen.
   ☐ Er ist in ein anderes Büro umgezogen.

► 4 **2 b) Text und Lösung**

1. Aus welchem Grund wollte Markus Haunstein mit der Betriebsrätin sprechen?
   Sein Vorgesetzter Christian Clemens hatte ihn zu sich *zitiert,* weil er die Deadline für das Indien-Projekt *überzogen* hatte.

2. Warum konnte Markus Haunstein das Projekt nicht rechtzeitig abgeben?
   Er konnte den Termin nicht *einhalten*, weil er das andere Projekt *vorgezogen* hatte.

3. Wie hat sein Vorgesetzter auf das emotionale Verhalten von Markus Haunstein reagiert?
   Seine Reaktion hat keinen guten Eindruck *hinterlassen*, zumal er dadurch seinen Fehler *verteidigt* hat, anstatt ihn *ein*zu*gestehen*.

4. Was zeigt man, wenn man Kritik akzeptieren kann?
   Man *stellt* seine Professionalität unter Beweis, wenn man zeigt, dass man Kritik *einstecken* kann.

5. Was wirft Markus Haunstein seinem Chef vor?
   Dass er an seiner Person *herumnörgelt* und er ihm nie etwas recht *machen* kann.

6. Wie hat Markus Haunstein auf die Kritik reagiert?
   Er ist sauer *abgezogen.* Nun *geht* er seinem Chef seit zwei Tagen aus dem Weg.

7. Was schlägt die Betriebsrätin ihm jetzt vor?
   Er soll einen weiteren Gesprächstermin *vereinbaren*. Dann soll er *einlenken*, indem er sich *entschuldigt.*

8. Worüber soll Markus Haunstein dann mit seinem Chef sprechen?
   Er soll zur Sprache *bringen*, dass er teilweise seine Anerkennung *vermisst.*

9. Was soll er vor diesem Gespräch machen?
   Er soll bei der Betriebsrätin vorbei*kommen* und mit ihr *besprechen,* wie er seine Wünsche am besten *vorbringen* kann.

Deutsch üben – Hören & Sprechen B2 | ISBN 978-3-19-767493-3 | © 2019 Hueber Verlag

Den kostenlosen MP3-Download zum Buch finden Sie unter ww.hueber.de/audioservice
Inhalt der MP3-Daten © 2019 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Sprecherin und Sprecher: Verena Rendtorff, Fabian von Klitzing
Produktion: Tonstudio Langer, 85375 Neufahrn bei Freising, Deutschland

Cover, Rücktitel: © Getty Images/E+/MStudioImages
Illustrationen: Irmtraud Guhe, München

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2.
2027 26 25 24 23 | Die letzten Ziffern bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2019 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Verlagsredaktion: Hans Hillreiner, Sonja Ott-Dörfer, Hueber Verlag, München
Druck und Bindung: F&W Druck- und Mediencenter GmbH, Kienberg
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–767493–3

Art. 530_27107_001_02